

Wir möchten mit diesem Heft wiederum die Vielzahl der Stimmen im europäischen Gespräch der Brüdergemeine zu Gehör bringen. Der Beitrag von Prof. Dr. W. Lutjeharms ist bereits im Holländischen erschienen und wird hier in der Übersetzung von H. B. Motel den deutschen Lesern bekannt gemacht, weil er den Versuch unternimmt, Zinzendorfs Bedeutung für die Religionsphilosophie des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts aufzuzeigen. Hier könnte und müßte ein Ansatzpunkt für die gegenwärtige Diskussion gefunden werden. Dr. Plechač aus Prag plädiert für eine stärkere Berücksichtigung der alten Brüder-Unität in der heutigen Pietismusforschung und weist auf die gegenseitige Befruchtung der pietistischen Vertreter auf und durch Comenius hin. Der Beitrag des Privatdozenten am anglistischen Seminar in Köln, Dr. H. Wellenreuther, ist ein Blick in die Anfänge der Brüdergemeine in Bedford/England auf dem Hintergrund der englischen Politik und Wirtschaftsstruktur und korrespondiert einem Kapitel seiner im Druck befindlichen Habilitationsschrift.

Damit ist bereits ein zweites Ziel des Heftes angesprochen. Es liegt uns daran, die Geschichte der Brüdergemeine von ihrem zeit- und weltgeschichtlichen Hintergrund her zu betrachten, wie das bei Wellenreuther geschieht. Dies wird in anderer Weise in dem Beitrag des Koblenzer Bibliothekars E. Langner im Hinblick auf die Brüdergemeine Neuwied unternommen, indem hier die Wirkung einer Ortsgemeine auf den Tourismus um das Jahr 1800 mit Texten dargestellt wird.

Ein drittes Ziel dieses Heftes ist es, die Geschichte der Brüdergemeine in die Fragestellungen der Gegenwart einzubringen. Nicht zuletzt aus dieser Absicht wurde der Verein für Geschichte und Gegenwartsfragen der Brüdergemeine gegründet, und es war die Absicht des bei dieser Gelegenheit gehaltenen Vortrages von Prof. Dr. E. Beyreuther, Zinzendorfs Theologie mit der religiösen Welt und Begrifflichkeit Martin Bubers zu konfrontieren, um Zinzendorf dadurch von einer anderen Seite für den Dialog mit Israel heute, an dem ihm damals so viel gelegen war, einzubringen. Nicht ohne Brisanz und zunächst nur auf ein enges Thema begrenzt ist der Versuch von T. Gill, die Reflexion über den Weg der Brüdergemeine im Dritten Reich einzuleiten. Noch stärker von der Problematik der Gegenwart erfüllt und nun wirklich als Diskussionsbeitrag für das heutige Gespräch gedacht, ist der Aufsatz von Prof. Dr. T. Kootz, der zu einem Nachdenken über Wirtschaftsfragen der gegenwärtigen Brüdergemeine einlädt.

Die englischen Zusammenfassungen schrieb, wie bereits im vergangenen Heft, Pfarrer Roy Ledbetter, der nach Ablauf seines Dienstes in Königsfeld wieder in seine Heimat nach USA zurückgekehrt ist und dem wir herzlich danken.